

Freie Fahrt für Schüler noch 2018?

Sondersitzung zweier Kreisausschüsse soll im September den Weg zum kostenlosen Schülerticket im ganzen Landkreis bereiten

Von Mayk Pohle

LUDWIGSLUST/SCHWERIN

Beim seit Monaten schwelenden Streit um eine komplett kostenlose Schülerbeförderung im ganzen Landkreis steht im Herbst eine Entscheidung der Kreispolitik an. Nach der jüngsten Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Kreistages hat das Vorhaben von CDU und Linken zum ersten Mal ein Preisschild. Es geht um Summen von 500 000 bis 700 000 Euro im Jahr, die Schülern und Auszubildenden eine freie Fahrt auf allen Linien ermöglichen würde und das zu allen Zeiten. Weil es verschiedene Anträge aus der Kreispolitik dazu gibt, soll jetzt im September eine gemeinsame Sondersitzung von Bildungs- und Wirtschaftsausschuss die Fronten klären. Wenn alles klappt, könnte noch in diesem Jahr dann ein Grundsatzbeschluss kommen.

Denn seit Dienstag Abend ist klar, was eine Freigabe der Tickets kosten würde. Bisher stocherten die Kreistagsmitglieder in der Frage im Nebel. Mit der Befragung des VLP-Chefs Stefan Lösel am Dienstag hat sich das nun erledigt. Klar ist, es geht im schlimmsten



Ensteigen zur Fahrt nach Hause, Schülerbus gestern Mittag an der Europaschule in Hagenow. Noch müssen die Kinder hier ihren Ausweis vorzeigen. FOTO: MAYK POHLE

ten Fall um einen Summe von einigen Hunderttausend Euro im Jahr, bei einem Gesamtetat von 8,1 Millionen für die Beförderung aller Schülern und Auszubildenden im Kreis.

Im Moment gibt es zwei Anträge. Der eine, von der CDU und den Linken getragen, ist sehr weitgehend und geht am Ende in Richtung Freie Fahrt für alle Schüler. Der andere, von der SPD-

Fraktion, will eine Lösung für ein Teilproblem. Denn aktuell kommt es auf die Entfernung von Schule und Wohnort an, ob ein Kind ein Schülerticket vom Kreis komplett bezahlt bekommt oder nicht. Für Grundschüler sind da zwei Kilometer die Grenze, für die älteren Schüler sind es vier Kilometer. In der Landeshauptstadt Schwerin ist eine ähnliche Regelung gerade eingeführt worden, wie

Nahverkehrs-Geschäftsführer Wilfried Eisenberg gestern bestätigte. Zuvor mussten die Schweriner Eltern ein subventioniertes Monatsticket kaufen. Das war teuer. Daneben gibt es gegen einen Aufpreis auch noch Angebote für den Freizeitbereich. Das gibt es im Landkreis Ludwigslust als Freizeitticket auch und wird auch aktuell stark nachgefragt.

Doch vielen Kreispoliti-

kern ist die ganze Rechnerei viel zu kompliziert. Zumal viele in den Fraktionen das Gefühl hatten, dass die Verwaltung das Thema nicht will und es einfach aussitzt.

Alexander Gamm, der für die Linken als sachkundiger Bürger im Ausschuss des Kreistages sitzt, unterstellte in der Sitzung der Verwaltung, sie habe die Kosten für ein freies Schülerticket bewusst hoch gerechnet. Da sei

immer von Millionenbeträgen gesprochen worden.

Neuen Schwung in die Debatte hat der Vorstoß des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte gebracht. Der hat mit diesem Schuljahr das kostenlose Schülerticket bereits eingeführt. Prompt erging vom Wirtschaftsausschuss der Auftrag an die Kreisverwaltung, sich im Herbst mit diesem Landkreis in Verbindung zu setzen, um über dessen Erfahrungen zu berichten.

Bereits jetzt sehen einige Politiker den neuen Landrat Stefan Sternberg bei dem Thema in der Pflicht. Vor allem bei der Auseinandersetzung mit dem Land. Das hält die Nahverkehrsbetriebe bei der Auszahlung von Bundesmitteln seit Jahren kurz. In der Folge schleppen die Busbetriebe VLP ein strukturelles Minus mit sich herum, dass dann der Landkreis ausgleichen muss. Hier erwartet der Ausschuss den Einsatz des neuen Landrates.

Fazit nach der Sitzung im Wirtschaftsausschuss: Nun herrscht Klarheit über die zu erwartenden Kosten, und damit ist die Zeit zur politischen Entscheidung im Kreistag langsam reif.